

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

mit Loschwitzer Anzeiger

Danz-Konto: Stadtbau Dresden, Straße Döbmitz Nr. 608
Postkassen-Konto: Nr. 512 Dresden

Lagezeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bähian, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Gostrowitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsgesellschaft Hermann Zeyer & Co., Dresden-Blasewitz. Verantwortlich für Lokales Carl Drach für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Abdruck täglich mit den Beilagen: Amt, Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Bote, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 5-spaltige Petit-Zeile mit 25 Centpfennigen berechnet, Anzeigen die 4-spaltige Petit-Zeile mit 20 Centpfennigen. Anzeigen u. Anzeigen mit Plakatschriften und schwierigen Charakteren werden mit 30% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inletionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anwendung gebracht. Abdruckspruch erstattet: d. Verpfl. Zahlung, Frage od. Kontur d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tollwitzer Str. 4
90. Jahrgang

Nr. 32

Dienstag, den 7. Februar

1928

Vor dem Ende des Barmat-Prozesses

Die bayrische Regierung ist bemüht, die Erhöhung des Eisenpreises rückgängig zu machen. Die wirtschaftlichen Spitzenverbände fordern Aufhebung der Kapitalertragssteuer — Kelloggs Vorschlag, die Unterseeboote als Kriegswaffe zu verbieten, wird in Frankreich abgelehnt.

Die Reichswehr ist an der Reihe

Die heute beginnende Reichstagsausdrache über den Etat des Reichswehrministeriums wird schon seit Wochen das ausgiebige Gespräch eines aller parlamentarischen Reichstagsmitglieder sein. Reichswehrminister Gröner wird die Hauptpositionen seines Stats vor dem Plenum vertreten, sondern Reichsanwalt Dr. Marx. Gröner wird lebhaft in der Angelegenheit der letzten bekannt gewordenen Waffentransporte durch Deutschland das Wort zu einer Erklärung nehmen, da die Untersuchung dieses Falles bereits in seine Amtszeit fällt. Diese Untersuchung hat ergeben, daß das Reichswehrministerium und die ihm unterstellten Behörden in keiner Weise an der Angelegenheit beteiligt sind. Es handelt sich um

ein Schiebergeschäft mit ehemaligen Seereschiffen.

Die entscheidend den Abrüstungsbestimmungen des Versailleser Vertrages zur Verschrottung ausgeliefert wurden, die jedoch auf diesem noch nicht einwandfrei geklärt Weise diesem Prozeß entzogen und für Handelszwecke mit ausländischen Interessenten zurückgehalten wurden.

Die Hauptthemen der Reichswehrausdrache werden zweifellos die Währungsangelegenheit und weiter die Frage der Bevorzugung des Adels bei der Offizierskarriere sein. Ferner wird die Frage der Beschränkung der in geringe Aufstiegsstellen der in der Mannschafsstreifen vorhandenen Offiziersstellen übergehen. Wichtig ist die Sache so geregelt, daß die Währungs-Millionen in einem Sonderetat vor der Verabschiedung des Hauptetats erledigt werden sollen.

Zahlen, zahlen! Aber woher nehmen?

Gleichzeitig mit dem Reichstag tritt der interfraktionelle Ausschuß der Regierungskoalition zusammen, um zu Staatsfragen Stellung zu nehmen. Es handelt sich in erster Linie um die Mehrkosten, die dem Reich aus den noch nicht verabschiedeten Gesetzentwürfen (Liquidationsänderungsgesetz, Reichsschulden-, Rentenfürsorge- und Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft) entstehen. Die Aufbringung dieser Mehrkosten ist bisher noch nicht festgelegt worden.

Von Seiten der Regierungs- und Oppositionsparteien sind im Verlauf der Ausschüßverhandlungen verschiedene Änderungsanträge zu den erwähnten Gesetzentwürfen eingegangen, die deren Kosten nicht unerheblich vermehren.

Der Reichsfinanzminister hat die Zustimmung zu diesen Anträgen davon abhängig gemacht, daß die Parteien auch für die Deckung der Mehrkosten sorgen.

Die Einsparungen im Nachtragsetat werden dazu voraussichtlich nicht ausreichen. Da auf der anderen Seite die Schaffung neuer Steuern bzw. die Erhöhung bisheriger Steuern auf alle Fälle vermieden werden soll, wird sich der interfraktionelle Ausschuß, wie verlautet, dahin einigen, daß die bisher gewährten Steuererleichterungen in Zukunft in Fortfall kommen, soweit sie volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt erscheinen.

Man denkt u. a. daran, bei der Umsatzsteuer eine Neuordnung zu treffen. Bisher genos der Importeur erster Hand gewisse Umsatzsteuererleichterungen. Diese Vergünstigung soll in Zukunft auf die Einfuhr von Rohstoffen beschränkt werden, dagegen bei der Einfuhr von Fertigerwaren fortfallen.

Auf diese Weise glaubt man etwa 50 Millionen RM. im Jahr ersparen zu können.

Welche Maßnahmen hierüber hinaus zur Deckung der Mehraufgaben ergriffen werden sollen, steht zur Stunde noch nicht fest.

Stresemann auf der Urlaubreise

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat gestern abend Berlin verlassen. Er begibt sich in Begleitung seines Rates und eines Mitgliedes des auswärtigen Amtes nach Cannes, wo er seinen Erholungsurlaub verbringen wird. Von dort aus wird er direkt nach Genf zur Teilnahme an der

im März beginnenden Völkervereinbarungs- tagung reisen.

An politischen Besprechungen sind die Konferenz mit dem rumänischen Außenminister Titulescu und Besuche des deutschen Botschafters in Paris, Dr. v. Goesch und des Staatssekretärs v. Schubert, vorgesehen.

Die Kapitalertragssteuer soll verschwinden

Die wirtschaftlichen Spitzenverbände sind, wie die „N. N.“ erfahren, neuerdings bemüht, den Steuerabzug vom Kapitalertrag nicht generell, sondern nur für die selbstverdienlichen Werte zu beschränken. Dementsprechende Anträge sollen bei den Parteien in Vorbereitung sein. Es wird betont, daß das Reichswirtschaftsministerium und sogar die Reichsbank die Forderung wohlwollend gegenüberstehen. Lediglich die Stellungnahme des Reichsfinanzministeriums scheint unklar, obwohl die Steuerentlastung des Risikos durch die Aufhebung dieser Steuer nicht nennenswert beeinträchtigt werden, da diese Steuer bei allen steuerpflichtigen Inländern schon bisher auf die Einkommensteuer anrechnungsfähig ist.

Der Anfall für den Fiskus errechnet sich auf wenige Millionen Mark.

Die Regierungsbildung in Hessen

Die voraussichtliche Ministerliste ist folgende: Staatspräsident und Kultusminister wird der Bürgermeister von Mainz Adolph (Soz.), Minister des Innern Teuscher (Soz.), Finanz- und Justizminister Rinberger (F.), Minister für Arbeit und Wirtschaft Piarrer Krell (Dem.).

40 Jahre Schuldnenschaft

50 Milliarden nennen sie's, 100 Milliarden sind's

Nach einer Meldung der „New York Times“ aus Paris soll der Reparationsagent bei seinem Besuch in Washington und Neuport in Verfolg seiner Aufgabe einer endgültigen Festlegung der Endverpflichtung Deutschlands die Komminierung auf 50 Milliarden vorgeschlagen haben.

Die Meldung ist bisher unbestätigt; an sich bewegt sich ihr Inhalt durchaus im Rahmen der schon häufig diskutierten Möglichkeiten. 50 Milliarden betrug auch die Summe, die den Verfassern des Dawes-Planes vorschwebte. Pariser Gilbert hat die Notwendigkeit einer Fixierung der deutschen Kriegsschuld angeregt und diese Anregung ist nicht als leere Worte zu werten. Briand hat in seiner Antwort an Stresemann bereits gefordert die politischen Konsequenzen einer Revision des Dawes-Planes angedeutet. Die Räumung des Rheinlandes und die Aufhebung der letzten sachlichen Kontrollen würde also

Deutschland 50 Milliarden Mark kosten. Die Aufbringung dieser Milliarden soll nach den bisher angestellten Erwägungen in der Form einer Anleihe vor sich gehen. Für Deutschland ist es dabei selbstverständlich mit der Ziffer von 50 Milliarden noch nicht getan.

Deutschland müßte die Amortisierung und Verzinsung dieser Summe auf sich nehmen. Jahresauswendungen etwa zwischen 3 und 2 Milliarden angenommen, würde sich diese Reparationsanleihe in dem genannten Rahmen bis zum Jahre 1967 im deutschen Haushalt auswirken, also volle 40 Jahre. Die sich ergebende Gesamtziffer würde rund 100 Milliarden betragen.

Dafür erhält Deutschland Kontrollfreiheit, Freiheit der besetzten Gebiete, Stabilität der Haushalte und Sicherheit, wenn auch härteste Vorbelastung des Anleihemarktes.

Triumphator Poincaré

Die zweitägige Finanzrede Poincarés war mit außerordentlichem Aufwand in Szene gesetzt worden; zum ersten Male in der Geschichte der französischen Kammer wurde die Sitzung, in der Poincaré sprach, gefilmt. Alles sah nach einer Escalation aus. Sie kam nicht, und trotzdem wurde die Rede zu einem Triumph für Poincaré, der Ovationen erhielt, wie selten vor ihm ein französischer Staatsmann.

Poincaré hat erklärt, daß die Welt noch nicht reif sei für eine Stabilisierung des Frank. Diese Auffassung wird von der Linken nicht geteilt, aber deren Redner Léon Blum konnte keine besonders stichhaltigen Argumente gegen Poincaré vorbringen. Wenn die „Ere nouvelle“ schreibt, daß Blums Rede ein Beweis für den Satz: kritisieren sei leichter als besser machen, sei, so hat sie damit die Ansicht der Kammer, die Poincaré aufjubelte, zum Ausdruck gebracht. Poincaré erklärte, er könne den Frank nicht stabilisieren, weil der Wiederaufbau der Wirtschaft noch nicht vollzogen sei. Das ist zwar eine Begründung, die etwas phrasenhaft anmutet, denn die Wirtschaft würde die gleichmäßige Stabilisierung des Frank ohne neue Deflationsfröhe überstehen, aber Poincaré hat insofern recht, als die offizielle Stabilisierung auf jeden Fall zur Folge haben würde, daß die Gehälter der Beamten, die Löhne der Angestellten und Arbeiter zugleich mit den Preisen sofort dem neuen Standard angepaßt würden. In dem Preisen dürfte die Differenz zwischen dem Papier- und dem künftigen Goldwert des Frank heute wohl nicht mehr sehr groß sein. Dafür liegen aber die Einkommen und Löhne immer noch beträchtlich unter dem Vorkriegsstand. Eine schwere Belastung des Staates und der Wirtschaft würde also vermutlich nicht ausbleiben. Es fragt sich nur, ob Staat und Wirtschaft um diese Konsequenz überhaupt herumkommen werden. Trotz der Bemühungen der Linken sind die Gehälter im Laufe des letzten Jahres nur unwesentlich erhöht worden, und zwar gegen den Widerstand Poincarés. Wenn Poincarés Argument stichhaltig sein soll, so wäre immerhin notwendig, daß er die Papiergeldgehälter der Beamten usw. allmählich auf eine solche Höhe bringt, daß die gescheitete Stabilisierung nicht zu einer ruckweisen Heraushebung zu führen braucht. Poincaré erwähnte in seiner Rede, daß ihm drei Vorschläge für die Stabilisierung des Frank vorliegen: 1. Stabilisierung auf einen Kurs von 150 für das englische Pfund, 2. auf 120 für das Pfund, 3. Revolutionskation. Der zweite Vorschlag würde etwa der Stabilisierung zu dem gegenwärtigen Kurs entsprechen. Poincaré hat sich für keinen dieser drei Vorschläge entschieden. Ernsthaft kommt natürlich nur der zweite in Betracht, da die beiden

Interessante Kriminalfälle

Der Bernauer Mord

Von Kriminalkommissar Liebermann von Sonnenberg

Am der alten Landstraße zwischen Ladeburg und Jepernich, eine Viertelstunde vom Stadthaus Bernau entfernt, liegt ein kleiner Weiler, der ein Wasserkümpel, den die Landleute den Mondpflüß nennen. In diesem Weiler wohnt ein Mann, der am 10. Mai 1901 zwei Ladeburger Arbeiter, die auf der Straße nach Schönow vorübergingen, einen graulichen Hund. Sie hatten in einem Hoggengrabe, etwa dreißig Meter von der Straße, etwas Weisches schlammern liegen, und als sie darauf zugingen, erkannten sie den nur mit Hemd und Strümpfen bekleideten kopflosen Stamm eines Mannes. Die Gerichtskommission, die ein paar Stunden später auf die Nachforschungen in der Gegend eintrat, fand in einem anderen Hoggengrabe die Kleider des Toten zerstückelt und zerlegt. Die Leiche wurde in die Erde vergraben, und die Leiche wurde in die Erde vergraben.

Bernau geplant. Bei diesem Einbruch wäre es nach der Lage der Räume in dem Gutshause kaum ohne Gewalttat gegen die Bewohner abgegangen. Ob Conrad der Mord verübt hätte, ob sich ein besseres Geschick in ihm gezeigt hat, das sich gegen die Gewalttaten sträubte, die bei der brutalen Natur ihres Anführers Stern zu erwarten waren — er hatte sich unerschrocken und widerstrebend gezeigt. Seinen Genossen kam sein Verhalten verdächtig vor, sie argwöhnten, daß er sich von ihnen trennen wolle. Hatte er sich aber erst von ihnen losgelöst, haben sie ihn nicht mehr geliebt, konnten sie kein Tun

Erkundigungen im Hause ein, und als ihr Refus hat nahm er bei einem der Bewohner, einem alten, unverheirateten Mann, eine Durchsuchung vor. Unter der Ofenmauer fand er die halboverbrannten Schuhe des getöteten Mädchens.

Es ist merkwürdig, wie vollkommen sich manche Kriminalfälle ähneln. Zweiundzwanzig Jahre vor dem Bernauer Mord, am 10. September 1898, riefen Schmittler am Spreewasser auf den Leichnam eines Mannes. Der Leiche fehlte der Kopf, der dann im Schiffsrohr des Uferlandes gefunden wurde. Das Gesicht war nicht zu erkennen; viele, mit einem Messer oder Säbel kreuz und quer darüber gehäufte Wunden hatten es völlig entstellt. Schusswunden an Brust und Kopf zeigten die Todesart an.

vermitteln und sie alle um die erwartete Bezahlung bringen würde.

Der Bernauer Mord und der Mord an Obermann sind nur zwei Beispiele für die noch durch zahlreiche andere Bluttaten erhärtete Tatsache, daß viele Verbrecher von Verbrecherhand herden. Und nicht nur ein Teil dieser Fälle zur sicheren Kenntnis der Behörden kommen. Verbrecherleben liegt im Geheimen. Es spinnt sich an Orten und unter Menschen, die alle das Tageslicht zu scheuen haben. Unter Menschen, deren Tun nur ungeduldet bleibt, deren Pläne nur in Erfüllung gehen, wenn die Polizei nicht von ihnen hört. Unter Menschen, die alle etwas zu verbergen haben und die nur solange sicher sind, als die Polizei sie nicht kennt oder von ihrer Verbindung mit Verbrechern und Verbrechern nichts weiß. Verschwiegenheit und Heimlichkeit umgibt sie wie mit einem Schleier, und dieser schützende Schleier würde zerfallen, wenn eine Morbidität in ihrem Kreise die Kriminalpolizei mit ihren Fragen und ihrem Suchen herbeizieht. Deshalb entsteht über den gewöhnlichen Tod von einem aus ihrer Reihe selten ein Geschrei. Aber verkohlen ist unter ihnen schon so manchenmal eine Geschichte von Mund zu Mund gegangen, die von einer „englischen“ Kadpartie erzählt, bei der drei ausführen und nur zwei zurückkommen, weil der dritte angeblich beim Baden ertrank.

So mancher Verbrecher, den die Polizei aus den Augen verliert und der nach ein paar Jahren als verschollen gilt, mag unter den Händen seiner Komplizen geendet haben und vermodert irgendwo ein paar Spatenstiche tief unter der Erde.

Wer sich mit Verbrechern verbindet, verkauft seine Seele und gefährdet zugleich seinen Leib und sein Leben.

(Weitere Artikel folgen.)

Claude Anef, Goethe und ... Peltzer

Der französische Dichter Claude Anef erklärte anlässlich seines Berliner Besuchs, daß er keinen Titel als Tennisspieler vom Jahre 1893 höher als seine literarischen Qualitäten schätze. Nach seiner Meinung über deutsche Romane befragt, erklärte er: „Deutsche Romane, Massoures, mon dieu! Wer kennt deutsche Romane. Außer Goethe kenne ich überhaupt nur noch einen Deutschen: Dr. Peltzer.“

Nun wissen wir's, Herr Claude Anef, War Dr. Tennisspieler Und schmied' um die göttliche Suzanne (o je!) Deshalb wohl literarischen Reizler.

Doch von deutschen Dichtern, und Dichtergeschäften Macht er sonst recht wenig Gerede, Und was er für deutsche Kultur gehalten, Sind nur zwei Männer: Peltzer und Goethe.

Nun, Goethe ist immer ein „Dach“ gewesen, Der Peltzer ist leider auch kein „Français“, Schade eigentlich, daß wir (o je!) Waschen um Herrn Claude Anef.

Und doch! Bei aller Peltzer-Berechnung Dante die ihm etwas Gutes zeigen ... Er mache sich Peltzer's Beize zu einem Langstreckenlauf zwecks Klärung.

Geht's nicht, und nur zur Wehre, Tak wir Deutsche noch so ein paar Namen beifügen, Die die andern doch nicht können flüchten, Und wer Schiller, Beethoven, Wagner wäre ...

Er denke auch an den alten Frigen, Der seinerzeit zu großem Ruhm und Ruh' Mit dem Geiste und dem Pulver konnt' klagen, Auch bei Klopstock.

So halt' er nur deutsche Romane für ... Suppe, So veracht' er allein nur Goethe und Peltzer ...! Wir wollen's und merken beim nächsten Malier Von Claude Anef ... Der sich und auch ... schnuppel!

Hanns Lerch.

und Bassen nicht mehr überwachen, so waren sie seiner überhaupt nicht mehr sicher. Stillschicht konnte dann aus dem Manne, der zu viele ihrer Geheimnisse kannte, ein Verräter werden. Der Anführer Stern hatte am meisten zu fürchten. In Schönlinde bei Ladeburg hatte er in einem einsam liegenden Gehölz, in dem er mit einer Geliebten unter deren Namen lebte, einen sicheren Schlafwinkel. Und in diesem Schlafwinkel hatte er Conrad mehrere Wochen hindurch überdacht. Ein heimlicher Brief Conrad für die Polizei, ein anonymes Brief ... und jeden Augenblick konnten Gendarmen das Haus umstellen. Stern sah den Verrat in Gedanken schon, und als er mit seiner Bande nachts am Mondpflüß lagerte und Conrad bei seiner Weigerung, den Einbruch mitzumachen, blieb, warf ihn ein plötzlicher Schuss aus Sterns Revolver zu Boden. Dann stiegen die drei über den Weiler her, und Dolche und Faustmesser vollendeten die Untat.

Der anfangs so geheimnisvoll erscheinende Bernauer Mord war in wenigen Tagen aufgeklärt worden. Eine einfache Gedankenreihe im Kopfe eines Kriminalisten hatte ihr Dunkel rasch erhellt. So einfach können miteinander Kriminalfälle gelöst werden. Schon wiederholt hatte eine gleich einfache Gedankenreihe im Kopfe desselben Kommissars den verhängenen Knoten eines Verbrechens gelöst, auch in Fällen, in denen andere weder Anfang noch Ende des Verbrechens wußten. In einem Hause war ein Kind vermisst, und weiter fanden keine Zeichen im Kelleranbau des Hauses veranlassen. Der Mörder hatte sich vorher an dem Kinde vergangen, das zeitig der ärztliche Befund. Auch dieser Fall ging den Kommissar von Bäckmann nicht unmitteilbar an. Als in seiner Gegenwart die Rede davon war, wer wohl als Täter in Frage kommen könnte, äußerte er sich nur in seiner wortkargen Art: „Ein junger Wimmer oder ein alter Jungegeiß.“ Dann zog er

Nach einigen Tagen wurde der Tote von einer Frau Frölich als ihr Mann rekonstruiert. So galt der Ermordete eine Weile für den Kommissionsrat Frölich, bis sich dann herausstellte, daß die Frau selber nicht einmal Frölich hieß und daß sie geisteskrank war. Auf Zeitungsbekanntmachungen hin wurde dann der Tote von seiner in dem kleinen Ort Tuchen wohnhaften wirklichen Ehefrau als der Viehhändler Ebermann festgestellt.

„Viehhändler“ hatte sich Ebermann zu seinen Verbrechen nur genannt, damit sein Gewerbe einen Namen hätte. In Wirklichkeit war er Wildhieb, Straßenräuber und Kirchenbrecher. Ebermann war im Leben zuletzt mit einem anderen Einbrecher, seinem Komplizen Franz Schall, gesehen worden, und auf diesen und einen zweiten Genossen von Ebermanns Verbrechern, den Handschuhmacher Pfeffer, fiel der Verdacht, Ebermann ermordet zu haben.

Die Gerichtsverhandlung bestätigte diesen Verdacht. Ob Pfeffer an dem Mord beteiligt war, blieb zweifelhaft, aber Schall wurde zum Tode verurteilt und hat kurz vor seiner Hinrichtung den Mord an Ebermann eingestanden. Gerade wie in dem Bernauer Fall war es auch zwischen Ebermann und seinen Genossen über einen geplanten Einbruch zum Streit gekommen. Nur entsprang hier der Streit nicht daraus, daß Ebermann sich an einen Einbruch nicht beteiligen wollte, sondern daraus, daß er zu spät zu ihm drängte. Gemeinsam hatten die drei einen Einbruch in eine medienburgische Fährtengrube vorbereitet, in der sie große Schätze vermuteten. Pfeffer und Schall hielten die Zeit zur Ausführung noch nicht für reif, während Ebermann immer ungeduldiger dazu trieb und schließlich damit drohte, den Einbruch allein zu begehen. Deshalb ließ Schall ihn bei einem neuen Streit nieder, weil er fürchte, daß Ebermanns Geldharrigkeit ihren Plan

Rundfunk Dresden-Leipzig

- Mittwoch, den 8. Februar. Wirtschaftsrundfunk. 10.00: Wirtschaftsberichte: Holz- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 12.00 und 13.25: Funkwerbernachrichten. 14.45: Wirtschaftsberichte: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del. Rotig und Berliner Butter. 15.30: do., Berliner Devissen amtlich, Berliner Produktenbörse amtlich. 16.00: Wirtschaftsberichte: Wiederholung von 14.45 und 15.30 und die laufenden Produktenbörsen, Berliner Metalle amtlich, Berliner Schrott. 16.08: do., Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörse, Magdeburger Zuckerbericht. 17.55: Wirtschaftsberichte: Letzte Notierungen.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung

- 10.05: Wetterdienst, Schneeberichte, und Verkehrsfunk. 10.20: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 11.45: Wetterdienst und Vorankündigung, Schneeberichte, Wasserstandsmeldungen. 12.00: Mittagsmusik auf der Triphonola. 12.55: Neuerer Zeitzeichen. 13.15: Presse- und Börsenbericht. 16.30-17.55: Aus dem Schachkästlein für die Jugend. allerlei lustige Weiser. 1. Teil: Dohlschpöckel. Erzählt von Karl Zimmermann und Charlotte Friedrich. 2. Teil: Kaiser bei den Wilden. Ein Drama in zwei Auf- und Abzügen nach Franz von Veceli. 18.00-18.55: Deutsche Welle, Berlin. 18.00-18.30: Maschinenbauoberlehrer Beßler: Technischer Vortrag für Facharbeiter und Werkmeister: Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. 18.30-18.55: Französisch für Anfänger. 19.00-19.25: Vortrag: Studentrat Müller-Dresden: Jugendbewegung vor 100 Jahren. 19.25: Wettervorhersage, Schneeberichte und Zeitangabe. 19.30: Ueberragung an dem Neuen Theater in Leipzig: „Eugen Onegin“ von Peter Tichatschew. Musikalische Leitung: Oscar Braun. Etwa 22.00: Pressebericht, Sportfunk und Pferdesportberichte. 22.45: Funfbrettli, Witmirkende: Sophie Gassel (Rezitationen), Rene Giesler (Singspiele), Reinhold Balaus (Humor) und das Leipziger Rundfunkorchester.

Unzufriedene Krankenkassen-Mitglieder? Wir zu einer unerschütterlichen Kasse (Mittelschicht) hauptsächlich Lohnverdiener, jedoch niedrige Beiträge und hohen Leistungen überlassen will, wenden sofort nachstehende Schreiben und bestmögliche Zusendung der Monatsbeiträge. ... Preis Wahl zwischen Aestren und Hoffendigen. ... Dresden-A. 13, Niederwaldstraße 1. Vertreter: ...

Sächsisches und Allgemeines

Der Schiedspruch für die Hüttenindustrie für rechtsungültig erklärt

Das Arbeitsgericht hat, wie schon in einem Zeit der letzten Ausgabe mitgeteilt, am Montag seine Entscheidung in dem Streit um die Rechtmäßigkeit des Schiedspruches in der sächsischen Hüttenindustrie bekanntgegeben...

Eingreifen des Reichsarbeitsministers im Metallarbeiterstreik

Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien im mitteldeutschen Metallarbeiterstreik zu Einigungsverhandlungen für Mittwoch nach Berlin geladen.



Wie man ohne Fahrerlaubnis Steuern darf

Für die Erhaltung der Eisfischerei

In Hamburg wurde in Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Seefischereivereins, Freiherr v. Malsahn, Berlin, eine Mitgliederversammlung des Hamburgischen Hauptfischereivereins abgehalten...

Die diesjährigen Schifferprüfungen sollen in Pirna und Weissen am 5. und 6. März, in Trebbin am 8. und 9. März abgehalten werden.

Die Wiederlebensfeier der ehemaligen Deutschen Schwere Artillerie. Der erste Deutsche Schwere Artillerientag, zu dem der Waffentag der Deutschen Schwere Artillerie vom 2. bis 4. Juni nach Frankfurt a. M. rückt...

Der Volkstrauertag für Sachsen noch nicht festgesetzt. Das Gesamtministerium hat wie im Vorjahre auch für das laufende Jahr beschlossen...

Aus dem Lande

Auerbach i. V. Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Den Kommerzienräten Edmund Meinel und Friedrich Eduard Kessel wurde von der Gemeinde Tannenbergsthal für ihre hervorragenden gemeindepolitischen und wirtschaftspolitischen Verdienste das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Chemnitz. Verhaftung wegen Beihilfe zum Mord. Auf Ersuchen der Kriminalpolizei Stettin wurde hier ein 27 Jahre alter Ruscher aus Stettin wegen Beihilfe zum Mord festgenommen...

Chemnitz. Das Chemnitzer Pressefest, das am Sonntagabend unter dem Motto 'Ein Akt in Hollywood' als Maskenrevue stattfand, hatte einen außerordentlich starken künstlerischen und materiellen Erfolg.

Chemnitzer Künstlergruppe hatte die schönen Räume der Kammerlichtspiele in ein Meer von Licht und Farben verwandelt. Bei der Maskenpräsentation erhielt eine Chemnitzer Schauspielerin den ersten Preis...

Frankenstein. Aus dem D-Jug gesprungen. In der bergangenen Nacht öffnete ein junger Mann kurz vor Station Frankenstein eine Tür des D-Juges und sprang hinaus. Er erlitt einen Oberschenkelbruch...

Freiberg. Vor den Zug geworfen. Im Hospitalwald warf sich am Freitag ein Mann vor die Lokomotive des Mittagspersonenzuges. Der Selbstmörder wurde überfahren und war sofort tot.

Hoßkirch. In einen Spitzmännzug gefahren. Hier fuhr ein Motorradfahrer in einen Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr hinein. Dabei wurden zwei der Feuerwehrleute schwer verletzt.

Meerane. Der neue Rektor der Meeraner Oberrealschule. Auf einstimmigen Beschluß des Stadtrats wurde zum Nachfolger des am 1. April 1928 in den Ruhestand tretenden bisherigen Rektors der hiesigen Oberrealschule, des Oberstudienrektors Prof. Dr. Hörnig, der Oberstudienleiter Dr. Horbach in Meerane zum Rektor gewählt.

Neulirch. An spinaler Kinderlähmung erkrankte vor kurzem die achtjährige Tochter Ruth des Fabrikbesizers Girndt in Neulirch. Das Kind wurde nach Dresden übergeführt, um im Johannstädter Krankenhaus ärztlich behandelt zu werden. Die ältere Schwester der Erkrankten, die 16 Jahre alte Johanna Girndt, lebte wie üblich am Sonntagabend vor acht Tagen von Bauen, wo sie die höhere Mädchenschule besucht, nach Hause zurück, um über Sonntag im Elternhause zu bleiben. Sie traf jedoch am Montag nicht wieder in Bauen ein, da sie unter Umständen erkrankt war, die den Verdacht aufkommen ließen, daß auch sie von der spinalen Kinderlähmung ergriffen sei. Am letzten Freitag wurde das junge Mädchen ebenfalls nach Dresden überführt. Dort ist es, nachdem sich der Verdacht bestätigt hatte, am Anfang der Woche an spinaler Kinderlähmung gestorben.

Ole w'enthal. Beim Eislaufen tödlich verunglückt. In hier zum Winterport weilende Kurt Arnold aus Geier stürzte beim Eislaufen so unglücklich, daß er die Wirbelsäule brach und kurze Zeit nach dem Unfall verschied.

Pausa. Großfeuer. Das Wirtschaftsgebäude und die Scheune des Gastwirts Schencklein brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden ist beträchtlich. U. a. verbrannten acht Stück Großvieh.

Der Kragen als Intelligenzmesser

Dr. Octavia Lewin, eine bekannte Bostoner Ärztin, hielt dieser Tage einen bemerkenswerten Vortrag in einer Bostoner Krankenschulung. Dr. Lewin hatte sich als Thema ihrer Ausführungen den 'Halskragen' erwählt, den die Männlichkeit trägt oder vielmehr, dessen Unbequemlichkeit und Gesundheitschädlichkeit sie mit stoischem Gleichmut erträgt...



Zum bevorstehenden 100. Geburtstag Jules Verne's

Schmerzender Vorber.

Roman von Magda Trost. Copyright by Gertner & Comp. Berlin S.W. Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung. 'Das Bild dieser kleinen Putzmaecherin?' 'Ja, eine Ablehnung ist nicht mehr möglich, da einige Kunstblätter bereits eine Notiz darüber brachten...'

'Dierrich!' Frau Koscher war zurückgewichen. 'Warum hast du dem Fräulein nicht gesagt, was dieses Bild für ein Kunstwerk ist...'

Männer, große Männer. Und wenn er hält, was dieses Bild verspricht, ist er einer der Auserwählten. 'Du wirst den Mann fördern?' 'Ja, wenn er dazu wert ist...'

Die industrielle Entwicklung im Plauenschen Grund und Umg.

Bearbeitet von Gewerbeoberlehrer Schuel, Freital, und Geschäftsführer Karl Fögel.

Auch regte der Bergbau unmittelbar zur Gründung von solchen gewerblichen Betrieben an, für die die wohlfeilere Steinkohle an Stelle der bisherigen Holzkohle ein unbedingtes Lebensbedürfnis darstellte...

ter wurde die König-Friedrich-August-Hütte in eine A.-G. umgewandelt und 1922 kam sie in den Besitz der Sächs. Maschinenfabrik vorm. Mch. Hartmann. Von den älteren Unternehmungen des Plauenschen Grundes, die ebenfalls eng mit der Geschichte der Frühzeit sächsischer Industrie...

anlagen sich die Gleisanschlüsse gesteuert. Hierin folgten ihnen jedoch die Industrieanlagen sehr schnell, so daß sich vorteilhafte Wechselbeziehungen aller Art anbahnen konnten. Schon 1856 zweigte sich die „Widbergbahn“ von der Hauptlinie Dresden-Tharandt ab...

ben bereits 16 Vereine sich eine eigene Sommeranlage schaffen können. Aus dem Bericht des Vorstandes Dr. Brunner-Dresden war zu entnehmen, daß es ihm geblüht sei, unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen ein verbandseigenes Heim in der Wiener Straße in Dresden zu erwerben. Von den 42 Anträgen, die nach der Entlastung der Funktionäre den ganzen Nachmittag bis in den späten Abend hinein in Anspruch nahmen, sind besonders hervorzuheben: Zur Deckung des etwa 17500 Mark erforderlichen Haushalts für 1928/29 wurde eine Kreisfeste beschlossen...

Aus aller Welt Ein neuer Pfandleihskandal in Berlin

Wie die Berliner Abendblätter melden, schwebt gegen einen in Berliner Zentrum wohnenden konfessionierten Pfandleiher wegen Betrugs wie im Falle Bergmann ein Strafverfahren. Dem Haftbefehl konnte sich der Pfandleiher durch die Flucht entziehen. Es handelt sich um den konfessionierten Pfandleiher Bernhard Winter, der in der Friedrichstraße eine sehr elegant eingerichtete Pfandleihe besitzt...



Vom internationalen Schwimmfest in Berlin

(Olympia-Vorprüfung.) Von links: Arne Borg (Schweden), Erich Rademacher (Deutschland), G. Wiklund (Schweden). - Letzterer konnte sich gegen die Deutschen nicht behaupten. Nur Arne Borg gewann das 1500-Meter-Schwimmen in 21:00 Min. Überlegen. Als zweiter ging Reichel (Mandenburg) in 22:02 Min. (deutscher Rekord) durch...

macher Bränning, scheinbar bewußtlos neben dem Toten im Bette lag. Bränning, der sofort wieder zu sich kam, erklärte, daß er und Bergmann gemeinsam aus dem Leben scheiden wollten. Die polizeilichen Feststellungen hatten jedoch das Ergebnis, daß Bränning unter dem dringenden Verdacht, seinen Freund getötet zu haben, verhaftet wurde. Versicherungsbetrug eines Rennstallbesitzers. Am 8. Dezember brannte auf der Felgtor Rennbahn bei Münster eine Barva nieder, in der 22 Pferde des Rennstallbesitzers Konink untergebracht waren...

Ein Kranke im Bett verbrannt. An Samstag wurde das dreistöckige Konfektionshaus der Firma Benzin von einem Großfeuer heimgesucht, das das Gebäude vollständig in Asche legte. Trotz sofortigem Eingreifen der Feuerwehr war an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken, da harter Wind die Flammen immer wieder entzündete. Der Geschäftsinhaber war mit seiner Familie abwesend, doch lag seine durch Schlaganfall gelähmte Schwiegermutter hilflos im Bett. Da das ganze Haus verqualmt war, konnte man nicht zu ihr gelangen, so daß die Frau in den Flammen umkam.

Wortverwechslung mit veraltetem Bier. In Mitteleuropa bei Ausschankensuche versuchte ein Herr seine Frau durch veraltetes Bier um Leben zu bringen. Als die Frau das Getränk vernahm, verurteilte der Mann es ihr gewaltsam einzuschütten. Bei seiner Verhaftung stellte er sich irrsinnig.

Die Abzweigbahnen Gainsberg-Habenu-Divoldiswalde und Vothschappel-Wildbrunn kamen der geschäftlichen Ausbreitung der Holzindustrie zwecks von Röhren und Wildbrunn insonderheit zu Gute. Dank der erzielten Annäherung der Länder infolge der Rubelbelegung von Handel und Verkehr in der zweiten Hälfte des vorliegenden Jahrhunderts fanden sie für ihre Qualitätswaren in allen Weltteilen guten Absatz und trugen bei, den Ruf unseres Industriebezirks im Welthandel zu mehren.

Sport Turnen

Der Enkel Jahns beim 14. Deutschen Turnfest. Der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika als Turnlehrer lebende Friedrich Ludwig Jahn, der einzige Nachkomme des Turnvaters Jahn, wird mit seiner Familie das 14. Deutsche Turnfest in Köln besuchen. Ein weiterer verdienter Turner, der Begründer und Vorsitzende der Turnerschaft von Rio Grande do Sul Alons Friedrichs, der in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag feiert und aus diesem Anlaß die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft erhält, wird ebenfalls beim Deutschen Turnfest die Turner Brackens führen und den Gau und seinen großen Vereinen, den Turnerbund Porto Alegre vertreten.

Fußball

Die Verbands-Fußballspiele im Reich am Sonntag brachten in Norddeutschland eine Niederlage des Hamburger SV, durch Sperber mit 1:2 und einen 3:0-Sieg von Viktoria über Holstein-Kiel. In Süddeutschland gewann Breslau SG, die mittelschlesische Fußballmeisterschaft mit 6:0 gegen Schiller SG. Dels. In Mitteldeutschland siegte in Nordwestfalen Fortuna mit 5:3 über Sportfreunde/Viktoria mit 2:1 über Wader. In Mittelsachsen gab es einen 6:0-Sieg des FC Chemnitz über Preußen Chemnitz. In Süddeutschland gab es bei den Meisterschaftsspielen ein Unentschieden 0:0 zwischen Sp.-Bj. Fürth und Bayern München.

Schwimmen

Tagnus der höchsten Schwimmer in Velpitz. Der Kreis 7 (Sachsen) des DSB, hielt am Sonntag in Velpitz seinen ordentlichen Kreisabend ab, bei dem 55 Vereine mit 419 Stimmen vertreten waren. Aus den einzelnen Referaten ist zu entnehmen, daß der Schwimmunterricht eine ständige Fortentwicklung angenommen hat. Das ist vom Schwimmbetrieb im allgemeinen zu sagen. Der Wettbewerb des Kreises im Juli brachte einen vollen Erfolg. Der Bobbau macht gute Fortschritte. So ha-

Das genannte Ergebnis der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft in Davos beweist so recht die große Überlegenheit der nordischen Eiskunstläufer. 1. Thunberg-Finnland 193,87 P.; 2. Wallangrud-Norwegen 194,88 P.; 3. Ewenius-Norwegen 194,86 P.; 4. Parfen-Norwegen 195,08 P.; 5. Stakrud-Norwegen 195,25 P.; 6. Heide-Norwegen 196,41 P.; 7. Carlén-Norwegen 199,20 P.; 8. Angren-Norwegen 199,76 P.; 9. Radman-Finnland 200,11 P.; 10. Elnuabb-Finnland 200,43 P.; 11. Anderien-Schweden 201,18 P.; 12. Rumba-Vetland 203,15 P. An 13. und 14. Stelle kamen die Deutscher Poliacel und Jungblut ein, an 19. und 20. Stelle die Deutschen Nagle und Vollstedt.



Austrag der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften in Davos

Eias Thunberg hat sein ehrgeiziges Ziel erreicht und zu seinem Europameistertitel auch den Weltmeistertitel im Eiskunstlaufen hinzuerobert. Als um 9 Uhr morgens mit den 1500 Metern begonnen wurde, lag die Eisbahn noch bei 16 Grad Kälte im Schatten der Berge, aber es herrschte völlige Windstille. Thunberg (Europameister) hatte das Los mit Ewenius (Weltmeister) aufgeföhrt, ein Kampf der ganz Großen. Rann gegen Rann, über 1500 Meter. Als Thunberg offensichtlich Boden gewann und der Weltmeister schließlich klar geschlagen war, schaffte beaeisterter Jubel in der weiten Runde. Mit 1 Minute 18,8 Sek. ist Thunbergs Zeit nur 1,4 Sek. hinter dem Weltrekord Matzéns aus dem Jahre 1914.

Briefkasten

Mitteilungen werden unentgeltlich erteilt, aber ohne Gewähr

Juristische Konsulten: Dr. Buerichsper.

G. S. 4502. fr. Waffense. Unsere Ausfunst ergänzt in lebenswürdiger Weise Dr. W. wie folgt: Die Staatsanbahn nimmt keine Anmeldungen bis 1932 mehr an weil die Kurse überfüllt sind. Unterrecht ist im ersten Halbjahr nur vorwärts, später 3 mal wöchentlich, auch nachmittags. Das Schulgeld beträgt 30 Mk monatlich. Weitere Ausgaben an Versicherung, Abnutzungsgebühren usw. kommen dazu. Arbeitsmantel wird nicht getragen, sondern Schwesterntracht mit Häubchen und weißer Schürze, höhere Schulbildung und Reifezeugnis sind erforderlich. Alter 18 bis 40 Jahre, Töchter von Ärzten erhalten Vorzug. Die Ausnahmen sind nicht als gut zu bezeichnen, haben doch bis heute, die im Oktober entlassenen Schülerinnen bis auf 4-5 keine Anstellung erhalten können. Ende März werden weitere 25 entlassen, ohne das Aussicht auf ein Unterbringen vorhanden ist. Um keine Enttäuschungen auskommen zu lassen, ist aber Vorsicht bei diesem Beruf geboten.

D. R. 18. 68. Münzen. Die vielen von Ihnen angegebenen Münzen sind äußerst geringwertig. Es erübrigt sich deshalb, die eine Mark, die etwa in Summa herauskommen würde, im einzelnen zu errechnen.

G. L. 19. 14. Eine Quadratur. Wieviel Quadratmeter hat sie? — Die bayrische Quadratur hat 8,51, die preussische aber 14,188 Quadratmeter. — Das alte Couplet aufzulösen, wird recht schwer halten. Damals gingen diese Verse von Mund zu Mund, nur wenige aber wurden aufgeschrieben. Dem Dunkel ist der von Ihnen angegebene Vers gänzlich unbekannt.

H. S. 89. fr. Auf die Rechnung bezahlet? Am 1. Jan. d. J. starb mein Mann, Inhaber eines Kolonialwarengeschäftes. Am 18. Jan. 1928 bekam ich eine Rechnung über 87.100 vom 17. Jan. 1927. Ich führe das Geschäft jetzt weiter und möchte nun gern wissen, ob ich die Rechnung, von deren Existenz ich nichts weiß, bezahlen muß. Die Ankunft der Ware ist mir bekannt, aber ob die Rechnung unbezahlt blieb, weiß ich nicht. Meines Wissens haben wir stets nach einem Vierteljahr jede Rechnung bei der Firma bezahlt. — Sie führen das zum Nachlass Ihres Mannes gehörige Handelsgeschäft fort. Nach § 25 und 27 BGB. haften Sie daher für alle im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten Ihres Mannes. Daß die Rechnung bezahlt ist, müssen Sie beweisen. Gelingt Ihnen das nicht, so bleibt nichts übrig, als zu zahlen.

D. R. 40. 11. Kündigung. Für meinen Betrieb habe ich eine Werkstelle seit 1904 inne. Im Jahre 1921 wurde das Haus verkauft; der neue Besitzer drängt auf Räumung, da er den Raum als Auto-garage benötigt. Er hatte mir bereits einen anderen Raum angeboten, den ich aber nicht gebrauchen konnte. Wie habe ich mich zu verhalten? — Ihr Vermieter kann Aufhebung des Mietvertrags nur verlangen, wenn er Eigenbedarf hat, alle die Werkstelle selbst braucht. Das muß er beweisen. Sonst kann er nicht kündigen. (§ 4 WEG.).

H. N. 41. fr. Ist die Witwe Universalerbin? Wir sind kinderlos verheiratet. Warde die Witwe, bei eventl. Tod des Mannes, alles was an Geld, Wädeln usw. da ist, erben? Sind die Geschwister des Mannes bzw. deren Kinder erbberechtigt? — Gesetzlich erbt die Witwe die Hälfte des Nachlasses zusätzlich des Voraus (Hausrat) und die Geschwister die andere Hälfte. Macht aber der Erblasser ein Testament, so kann er seine Witwe als Universalerbin einsetzen. Die Geschwister haben kein Pflichtteilsrecht.

J. S. 49. fr. Borzellig. Ich leide als 77jähriger an Impotenz. Welche Mittel könnte man dagegen anwenden? — Eine derartige Auskunft dürfen Sie von einem Briefkastenonkel nicht erbitten. Gehen Sie zu einem Arzt, der den Grad Ihres Leidens feststellen und seine Ursachen präzisieren wird. Er wird dann wissen, auf welche Art Ihnen geholfen werden könnte.

H. N. 50. 68. Wo wird am meisten gelegt? Ist es wahr, daß Sachsen das Land der Regler sei. Man behauptet, nirgends wäre der Regler so verbreitet als in Sachsen. — Der Deutsche Reglerbund, in dem etwa 80.000 Regler zusammengeschlossen sind, der die Organisation darstellt, der nur verhältnismäßig wenig Außenleiter fernsteht, brachte erst vor wenigen Wochen in der DRZ eine Mitteilung, nach der Sachsen etwa 28.000 männliche und 2000 weibliche Regler als Bundesmitglieder aufweist. Der Gau Mitteldeutschland zählt 13.000, Norddeutschland 10.000, Süddeutschland 7000 Regler etwa. Alle anderen Gauen bleiben zum Teil ganz beträchtlich darunter. So sind z. B. in Ostpreußen nur 1000 Regler, aus Schwaben gar nur 540 verzeichnet.

G. S. 51. fr. Tintenflecke im Regen-schirm. Mein brauner Regenschirm wird von großen Tintenflecken verunstaltet. Wie kann ich sie beseitigen, ohne den braunen Farbstoff zu schaden? — Sie machen den Dunkel wirklich neugierig. Er möchte zu gern wissen, wie in einem Regenschirm große Tintenflecken kommen, außerdem er sich nicht denken kann, daß Sie in einen Tintenregen geraten seien. Die Flecke selbst können Sie wohl etwas bleichen; auftröpfeln von Zitronensaft und besonnen würde das verursachen, je länger, je besser, aber die Farbe wird natürlich angegriffen. Sie werden in dem Fall wohl auch gar nicht das kleinere Uebel wählen können, denn beide dürften gleich groß sein.

G. S. 34. 11. 11. Postlagernd. Ergänzend zu unserer Notiz, daß im allgemeinen keine Vorschriften für Postlagererlassen bestehen, teilt uns ein Leser noch mit, daß Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bei Abholung auf Verlangen glaubhaft nachweisen müssen, daß ihre Eltern, Erziehungsberechtigten, ihre Vehr- oder Bräutigam mit der Abholung einverstanden sind. Die Erklärung kann schriftlich oder mündlich erfolgen. Eventl. kann verlangt werden, daß die Unterchrift in der Erklärung beglaubigt wird. Eventl. muß das Alter nach schriftlichem Ausweis geprüft werden. — In der Praxis ist es aber so, daß die Postbeamten in den allermeisten Fällen diese äußerst lokale Bestimmung dahin beachten, daß sie nach nichts fragen.

H. S. 52. 11. Leinölreste in Lederschuhen. Ich habe die Angewohnheit, die Sohlen neuer Lederschuhe vor dem Gebrauch mit Leinöl einzureiben. Dabei ist jedoch kürzlich das Leinöl in das Oberleder gedrungen, so daß nun häßliche dunkle Flecken an den Seiten und auch an den Spitzen meine ganze Freude an den neuen Schuhen verderben. Wie kann man die Flecken entfernen? — Da kann kein Reiter, kein Benzol und kein Salmiakgeist was dran machen; die Leinölreste bekommen Sie aus dem Leder nicht heraus. Aber einen Vorschlag zur Gütte: Ärgern Sie sich nicht über die Flecke, sondern reiben Sie den ganzen Schuh mit Leinöl ein, er wird dann zwar beträchtlich dunkler, als er ursprünglich war, hat aber doch wieder gleichmäßige Färbung. Wenn Ihnen das nicht gefällt, hilft nur Schwärzen.

H. N. 53. Kraftwagenführer. Bitte geben Sie uns Ihre Adresse an oder bemühen Sie sich selbst nach der Schriftleitung. Dann werden Sie die Auskunft erhalten.

G. S. 54. 68. Schachvereine. Ich habe die Absicht, einem Schachverein beizutreten und bitte um Mitteilung von Adressen. Das liebste wäre mir Angabe der Dresdener Vereine. — Dresdener Schachverein, Vorsitzender: Otto Krüger, Leubnitzer Str. 2a, 1.; Verein Schachfreunde, Vorsitzender: Emil Wüller Feldherrenstraße 25, 3.

H. S. 42. 68. Parastich an Pflanz-däumen. Ich würde gern ein Mittel gegen Parastich an Pflanzdäumen. Der Baum ist jung; gedüngt habe ich ihn nicht; an Raft dürfte es kaum fehlen. — Wenn der Baum an Parastich leidet, so ist er krank. Ob aber die Ursache in dem Baum selbst zu suchen ist oder in seiner Pflanz, müßten Sie beurteilen können. Die gesunde Pflanz eines Pflanzdaums besteht darin, daß der Boden um den Stamm von Zeit zu Zeit zu lockern ist, daß sich 20-30 cm tiefe Gruben darin befinden, in die Sie besonders in Wachstumszeit fleißig Wasser gießen müssen. Vermeiden Sie grundsätzlich jede Stickstoffdüngung, sondern nehmen Sie nur Raft in dem Verhältnis, daß auf 10 qm etwa 1 1/2 Pfund kommen. Dem Raft sind 40 Proz. Raft beizumischen. — Sind die Pflanz im Warten zu gießen und zu düngen? — Diese allgemeine Frage läßt sich so ohne weiteres nicht beantworten, da diese oder jene Sorte Obst spezieller Pflege und Düngung bedarf. Lassen Sie sich von der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen, Abt. Obst- und Weinbau, Dresden-A., Sidonienstraße, die entsprechenden Merkblätter senden. In ihnen finden Sie auch alle Angaben über die Düngung von Wein.

D. T. 55. fr. Wäschmangelverein. Ein Leser teilt uns lebenswürdigerweise mit, daß sich zwar nicht die Wäschmangeln in einem Verein zusammenschließen haben, sondern deren Inhaber in dem Verein der Dresdener Wäschmangelbesitzer, Dresden-A., Geschäftsstelle: Rabener Str. 17. Dieser Verein besteht seit etwa zehn Jahren, verfügt über eine eigene Ankaufsstelle für Mangelstädter, Freite, Delle usw. und erhebt einen Jahresbeitrag von 3.00 Mk. Von ihm werden auch die Richtpreise für die Stundenbenutzung von Wäschmangeln ausgegeben.

H. S. 57. 11. 11. Leberflecke. Seit längerer Zeit treten in meiner Haut kleine Leberflecken auf. Wie lassen sich diese am besten beseitigen? — Es kommt darauf an, in welcher Menge die Flecken auf-

treten. Sind es nur ganz vereinzelte, so empfiehlt es sich, sie durch elektrische Strombehandlung von einem Arzt entfernen zu lassen; denn alle Schälkuren nützen nichts. Wenn die Leberflecken in großer Zahl sich zeigen, steht man am besten von der nicht in jedem Falle gelingenden Behandlung ganz ab.

D. R. 58. 11. 11. Aufgewehr. Benötigt man für ein Aufgewehr einen Waffenschein? — Nein.

H. S. 34. 11. 11. Alimente. Ich möchte gern wissen, bis zu welchem Alter Alimente zu zahlen sind. Das Mädchen ist jetzt 16 Jahre; sie verdient monatlich 20 Mk. Der Vater ist Straßenbahnfahrer; er ist mit einer anderen verheiratet. Hat das Kind später Anspruch an dem Erteil des Vaters? — Der uneheliche Vater hat bis zum vollendeten 16. Lebensjahre Unterhalt für das Kind zu gewähren. Daran ändert nichts, daß er verheiratet ist. Auf den Verdienst des Mädchens kommt nur insoweit etwas an, als der Unterhaltsbeitrag nach ihrem, nicht nach dem des unehelichen Vaters, bemessen wird. Ein Erbschaftsrecht steht dem Kinde gegen den Vater nicht zu.

D. S. 35. 11. 11. Immer wieder: Hausordnung. Auf unserer Etage sind vier separate Wohnungen. Eine davon hatte der Hauswirt bis Ostern 1928 selbst inne; die übrige Hausordnung wurde auch von ihm erledigt. Nach dem Freiwerden dieser Wohnung hat eine schon davorwohnende Partei diese mit übernommen bzw. noch dazu gemietet. Die Frau verpackt ausdrücklich, daß die Hausordnung in der alten Weise erledigt werden würde und sie hat das auch bis Neujahr 1927 anstandslos gemacht. Jetzt erklärte sie jedoch, sie wolle das nicht mehr tun; sie hätte das ja nicht nötig, denn das wäre doch sehr eine Wohnung. Das stimmt aber nicht, denn sie müssen immer aus einer Wohnung in die andere durch die Flur gehen, denn es sind zwei getrennte Wohnungen. Wie verhält sich die Sache hier? Ist die Frau in ihrem Recht, oder muß sie die Hausordnung für zwei Wohnungen erledigen? — Soweit sich das übersehen läßt, hat die Partei, die die Wohnung übernommen hat, auch die Hausordnung für diese Wohnung mit übernommen, zumal der Hauswirt, der früher dort wohnte, sie auch besorgt hat. Im Streitfall muß der Hauswirt entscheiden.

G. S. 32. 11. 11. Mietzinssteuer. Da ich nicht in der Lage bin, die Mietzinssteuer zu bezahlen, wurde mir auf meine wiederholten Besuche von der Steuerbehörde mitgeteilt, daß die Steuer von der monatlichen Miete meiner Untermieter gepfändet würde. Ist die Steuerbehörde dazu berechtigt? Was kann ich dagegen tun? Ich bin völlig mittellos. — Wie kann ein schwerhöriger Herr englische Sprachkenntnisse am besten verwerten? — Er müßte versuchen, von einem Verlag oder Büro Aufträge in Uebersetzungen zu erhalten. Leicht ist das natürlich nicht zu finden. — Wenn Sie Mietzinssteuer nicht bezahlen, obwohl sie Ihnen nicht erlassen ist, so kann die Steuerbehörde den Mietzins Ihrer Untermieter pfänden. Daran ändert auch nichts, daß Sie mittellos sind: im Gegenteil haben Sie ja Mietzins von Ihrem Unternehmer zu fordern, also die Steuer zu bezahlen; außerdem nehmen Sie auch die Steuer von Ihrem Untermieter in Empfang und sind verpflichtet, sie an den Hauswirt abzuliefern.

H. N. 33. 11. 11. Der Hauswirt duldet den Besuch nicht. Kann der Hauswirt meiner gegenwärtig bei mir zu Besuch weilenden Schwester das Haus verbieten, obwohl sie ihm keinerlei Anlaß dazu gibt. — Ich bin erwerbslos; habe in D. meinen Wohnsitz, gehe dort auch stempeln. Ist es mir gestattet, mich bei meinen Verwandten in D. auf kurze Zeit aufzuhalten, wenn ich die Stempelsteuer genau innehalte? — Immer wieder muß gesagt werden, daß der Hauswirt den Besuch Dritter bei einem Mieter nicht untersagen darf, es müßten denn dafür Gründe vorliegen, die ihn dazu im Einzelfall berechtigen. Ob sie bei Ihrer Schwester vorliegen oder ob Sie Ihre Verwandte aufsuchen dürfen, kommt auf die Verhältnisse an. Grundsätzlich ist nichts dagegen einzuwenden.

G. R. 45. 11. 11. Zur See. Ich möchte gern aufs Schiff gehen und bitte um Anschriften. — Varietätische Feuerstellen befinden sich in Hamburg, Steinhöf 9, Bremen, Tannenstraße 30, Stettin, Augustastr. 23. Alle offenen Stellen werden von den Klebereien den Varietätischen Feuerstellen mitgeteilt. Die Feuerstellen vergeben die Posten in der Reihenfolge, wie sich die Stellensuchenden eintragen lassen.

G. S. 44. 11. 11. Greifen Vögel Flugzeuge an? — Ist es jemals vorgekommen und wahr, daß Flugzeuge durch Raubvögel, besonders durch Adler, angegriffen worden sind, so daß die Insassen sich mit Revolvern verteidigen mußten? — Es wird schwer sein, den vielen Geschichten und Erzählungen, die darüber umgehen und gedruckt worden sind, bis zur ursprünglichen Quelle nachzuspüren. Ebenso wie verblüfft erzählt wird, daß Häfkel teils gegen die Lokomotiven der Pazifikbahnen anstürzten, teils vor Schreck erstarrten und sich überfahren ließen, teils die Flug-

ergriffen, ist es durchaus denkbar, daß auch Raubvögel gegen Flugzeuge zum Angriff vorgingen. Man kann, wenn so etwas erzählt wird, wohl skeptisch sein, weil das Uebertreiben in der Natur gar vieler Menschen liegt. Dennoch ist es nicht empfehlenswert, dann gleich in das Eyzium des Durchaus-nicht-glauben-Wollens zu verfallen.

D. R. 46. 11. 11. Servier-Ordnung. Kann ich ein Vehr- oder Unterrichtsblättlein bekommen, um Anleitung im Servieren zu erlangen? — Es gibt eine ganze Anzahl kleinerer und größerer Broschüren dieser Art. Das beste wäre, Sie wenden sich an Ihren Buchhändler, der in seinen großen Katalogen nur unter dem Stichwort nachzusehen braucht. Dann können Sie das für Sie Geeignete wählen und bestellen.

H. S. 45. 11. 11. Röntgen-Schwefel. Ihre vielen Fragen wünschgemäß zu beantworten, würde recht umfangreichen Raum beanspruchen. Wenden Sie sich bitte an die Berufsberatungsstelle, die dem Deutschen Arbeitsnachweis angegliedert ist und bei der Sie alle nötigen Unterlagen einsehen können und alle erforderlichen Anschriften erhalten.

H. 48. 68. 11. 11. Jhbücher Palmbaum. Wie ist die Adresse dieses Graphologen und welche Graphologen können Sie mir noch nennen? — Unser graphologischer Mitarbeiter antwortet Ihnen: Ernest Jhbücher Palmbaum ist kein Grapholog, sondern Chirolog und Chiromant. Er betreibt nur nebenher, soweit dies mit seinem Beruf vereinbar, Graphologie, kann aber nicht als Kapazität auf diesem Gebiete angesehen werden. Er wohnt in Berlin W. 82, Kalkreuthstraße 61. Jegliches Schreiben an ihn wird eine ganze Zeit liegen bleiben, da er sich dauernd auf Reisen befindet, und lediglich das wichtigste an Post ihm nachgeholt wird. Weitere Graphologen sind: Ettore Enking, Herausgeber des Buches „Mensch und Schrift“; Dresden-A., Wintergartenstr. 27; Gustav W. Gehmann, Wien; Herbert Gerstner in Wolfegg (Württemberg); C. W. Sonntag-Sanderlon, Dresden-B., Am Markt 10.

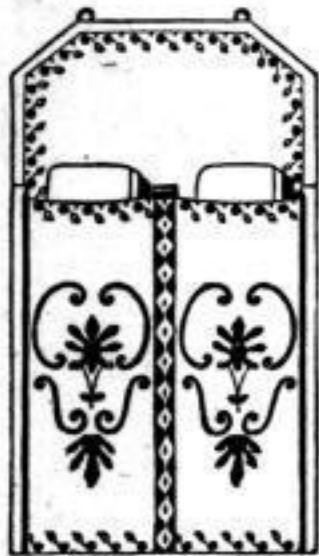
H. S. 42. 11. 11. Aufwertung. Meinen Verwandten ließ ich 1910 gegen Schuld-schein 1200 RM zu 3 1/2 Prozentiger Verzinsung, erhielt jedoch während der ganzen Zeit, außer 30 Mk. im Jahre 1922, keine Zinsen. Ist dieses Darlehen als Gefälligkeitsdarlehen zu betrachten und muß Aufwertung erfolgen? Was kann ich beanspruchen? — Wenn Sie das Darlehen schon im Jahre 1910 gegeben haben, so ist es kein Gefälligkeitsdarlehen, sondern eine Vermögensanlage, und kann, muß sogar nach Lage der Verhältnisse mit 25 Prozent vom Nennwert, also mit 300 RM, aufgewertet werden. Die im Jahre 1923 herangezogenen Zinsen haben keinen Wert. Verlangen Sie 300 RM Aufwertungsbeitrag und suchen Sie Zinsen zu erlangen. Im Streitfall müßte das Pro-zessgericht entscheiden.

H. S. 44. 68. Mietzinssteuer. Ich besitze eine Landwirtschaft. Meine Eltern wohnen bei mir in eigener Wohnung mietfrei. Die Räume, die meine Eltern inne haben, waren vor 1918 noch nie bewohnt. Mein Vater ist invalid; meine Eltern stehen hoch in den 70er Jahren. Müßen sie auf diese Wohnung Mietzinssteuer zahlen und wieviel? — Der Umstand, daß Ihre Eltern bei Ihnen „mietfrei“ wohnen, entbindet sie nur dann der Steuerpflicht, wenn sie in Ihrem Hausstand leben. Dann werden sie durch Sie besteuert. Andersfalls haben sie zwar keinen Mietzins, wohl aber die Steuer an Sie abzuführen und Sie müssen sie für Ihre Eltern entrichten. Wie hoch sie sein würde, läßt sich nicht berechnen, da alle Unterlagen fehlen; vielleicht entfällt sie ganz.

H. N. 47. 11. 11. „Neugieriger Kesse“. Kann man den Doktor-Titel käuflich erwerben wie vor dem Kriege? Wo befinden sich derartige Institute? — Mein Cousin möchte gern nach Amerika, wurde aber im vergangenen Jahre vorbestraft und zwar zu 4 Monaten, wovon er 2 Monate verbüßte, während auf die weiteren zwei Monate dreijährige Bewährungsfrist erteilt wurde. Kann er während der Bewährungsfrist auswandern? Bekommt er den Auslandspaß? — Ich möchte gern den Goldmarkpaß vom 24. Juni 1920. Ich stehe auf ein Grundstück 5700 RM. Wieviel Goldmark sind das? — Der Doktor-Titel ist ein Ehrentitel und deshalb nicht käuflich. Ist Ihr Beiter vorbestraft, so ist ihm die Einwanderung nach Amerika verweigert, da er kein Leumundzeugnis beibringen kann. Der Goldwert beträgt 687,88 RM, der Aufwertungsbeitrag ein Viertel davon, also 150,60 RM.

D. R. 50. 68. 11. 11. Spareinlagen wurden eingezahlt im Januar 1918 1828 RM.; im Dezember 1918 2200 RM.; im Dezember 1919 1000 RM.; Oktober 1920 4000 RM.; September 1921 3178 RM.; Mai 1922 3000 RM. Wie sind die entsprechenden Beträge in Goldmark? — In der von Ihnen angegebenen Reihenfolge kommen folgende Goldmarkbeträge nach der Aufwertungs-tabelle heraus: 1462,40 RM.; 1100 RM.; 104 RM.; 255,80 RM.; 126,75 RM. und 54,70 RM.

Verschiedene leichte Stickarten.



15672

15672. **Wäscheliste.** Eine leichte Arbeit für Fingerhüte stellt die Zeile für Stricken dar. Auf einer 20 cm hohen, 21 cm breiten Spitze mit abgerundeten Ecken und einem zum Aufhängen, kommt ein ebenso großes Stück Tuch oder Seiden, welches in $\frac{1}{2}$ Höhe Zeilen zur Aufnäher der Fingerhüte enthält. Eine schmale Borte in Weiß- und Blaustrich stellt die Ränder. Halte in gleicher Anordnung zeigen die Zeilen.

15673. **Wappeln mit Kreuzstich.** Auch diese Arbeit ist für Fingerhüte. Ein einzelnes Stück in breiter Kreuzstich-Borte stellt Verben- und Kleeblätter dar. Die Arbeit ist hergestellt aus grauem Seiden. Von einem 21 cm breiten, 45 cm langen Stück Stoff werden die gezeichneten Schmalstreifen je 5 cm ausgezogen und mit Stoffresten versehen.



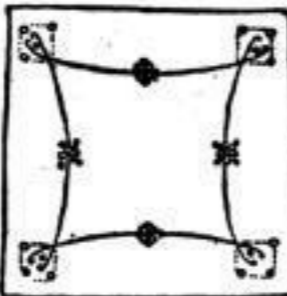
Musterpausen
zu allen
Stickereien
erhältlich



15674



15675



15676

Man lesen ist es, man Nitrat die Höhe leicht mit farbigen Garn ab.

15674. **Quadrat mit Kreuzstich.** In Zeilen aus Nadeln verflochtenen Größe lassen sich viele, 20 cm im Quadrat messende Stücke zusammensetzen. In schwarzen Seidenen wird der Stofflich ausgefüllt, grün die offene Stelle und braun die Punkte auszubilden. Man verbindet die Enden durch Quadrat.

15675. **Samt verflochtenen Kreuzstich.** Selbe, aus Weiß oder schwarzem Stoff aus hergestellt, sind mit Zangente abgedreht, die am ersten Tuch reich von Kopf und Fußstücken begleitet werden. 15676 enthält außerdem eine reich gefüllte Seite im Kreuzstich.

Rundschau für Wäsche, Mode u. Handarbeit

Illustrierte
Frauenzeitung

Kleider mit langen Ärmeln

Wollen Bekleidungen empfiehlt es, daß sie wohl gefalten an einem Hüftteil stehen, doch anderen Stoff für Verarbeitbarkeit besitzen. Es ist besonders empfehlenswert, daß sich die Bekleidungen — mit wenigen Ausnahmen — für gewandte und einfarbige Stoffe gleich gut eignen. Sie können auch durch ansehnlichen Verlauf sowie gewandte Stoff ein verarbeiteter Knäuel erhalten; je verarbeiteter man beispielsweise 15664 durch Bestellen von Knäuel und Knäuel aus weicher Seide, die nach abgedrehten Knäuel erhalten kann, in ein elegantes Kleidungsstück um. Wir werden Sie und wieder eine Anregung dazu bringen, auch in Bildern.



15663. **Blau, Stich mit passenderem Mod.** Diese etwa 2,25 m hoch, 6,50 m Umfang 100 cm breit. Dieser gezeichnete Stoff wird durch Material zu verarbeiteterem Stoff. Die Hochbreite der Blau ist abgedreht und lassen einen gefalteten Zug mit Knäueltragen aus einfarbigem Stoff zu sehen. Mit ihr harmonisiert die Kreuzstich, bestehend aus kleinen Knäueln mit jedem Quadrat, welcher den Knäuel Knäuel ausgefüllt wird. Der gezeichnete Stoff ist vorn passender eingekleidet und die Zeile leicht angebracht. Knäuel vom Stoff.

15664. **Stich mit Modestrad.** Mat.: etwa 2,50 m Stoff 120 cm breit. Zur Herstellung dieses Modestrades, die mit leichter Seide verziert war. Ein Knäuel mit angehängtem Knäuel verbindet den Modestrad mit der Blau. Diese hat einen vorn eiligen Knäuel, um den sich der mit leichter Seide verzierte Knäuel legt. Die hinten angelegte Blau bedeckt den Knäuel, Knäuel und Knäuel zu beiden Seiten der Knäuel.

DAS MODERNE

JACKENKLEID



15665



15666



15667

*Gerda-Schnitte zu allen
Abbildungen erhältlich*

15665. Sportiv Sportkleid. Wat.: etwa 8 m Stoff 140 cm breit. In sich gewandelter, modischerer Herberg was zur Gestaltung des belichteten Kolloms verwendet. Während der Rücken glatt ist, hat die Vorderseite gefaltet, davon eine Tasche aus und schenken am Gürtelteil die Taschen auf. Versetzte Streifenlinie, Knopf und herannahender Straps. Die Kermel hat einen erweiterten. Ein Knopf mit Seitenstück ist die Korbhahn zur Gürtel angebracht.

15666. Jackenkleid mit sportiv Teilung. Wat.: etwa 8 m Stoff 130 cm breit. Rücken und Vorderseite des Kolloms aus Knopf, seinen Wellen hat gefaltet und erhalten Gürtel- sowie Handtasche angebracht, die durch eingetragte Seitenlinie ergänzt werden. Dazwischen wirken die schmalen Bänder an den Kermeln. Der Knopf zeigt eingetragte, aufspringende Falten.

15667. Vereinter Roben mit Teilung. Wat.: etwa 2,75 m Stoff 130 cm breit. Klein verzierter Stoff in schmalen mit empfiehlt sich hierfür am besten. Die Jacke mit doppelseitigem Gürtel und eingetragenen Taschen zeigt Stoffform und herannahender Knopf mit Straps. Schwarze Seitenlinie zeigt alle Kanten ein und garniert die Kermel. Der Knopf hat Händlern und tritt noch links ganz Gürtel über.

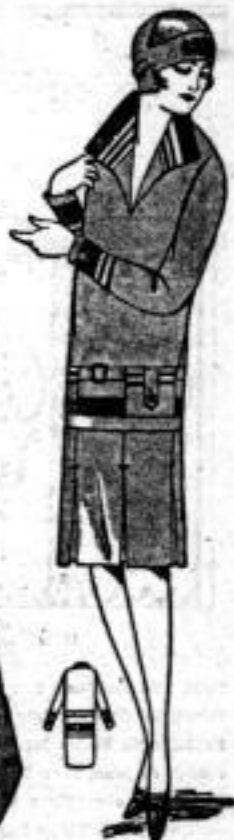
BACKFISCHKLEIDUNG



15668

15669

*Blenden
Tresse
Falten
•
der beliebte
Ausputz
für Kleider*



15670

15668. Vereinter Roben mit Teilung. Wat.: etwa 1 m lichter, 1 m glatter Stoff 100 cm breit. Die einseitige Blende zeigt Kolloms im Korbteil, ist an Knopf angelegt, kann sich bei Straps vom Kollom abheben. Gürtel, schmale Bänder geben Vorder- und Rücken und Kermel in sportiv Weise. Der Knopf ist graspenweise in schmale Falten gelegt und unter einem passenden Bebergürtel mit der Gürtel verbunden.

15669. Backfischkleid. Wat.: etwa 1,75 m Stoff 110 cm breit. Ein dem letzten Brustteil markiert eine Blende einen Streifen, ein breiter Seitenstreifen umgibt den Kollom. Knopfgehäuse Kolloms geben die Kermel. Unter einem schmalen Gürtel mit Händlern ist der Knopf angelegt. Er ist nach mit eingetragenen Falten versehen, außerdem hat Händlern gefaltete, die unter den Taschen stehen.

15670. Sportivkleid mit Teilung. Wat.: etwa 2,25 m Stoff 120 cm breit. Schmale und breite Tresse garniert das Kleid aus Wellen. Die Blende mit einem Knopf hat Straps- und herannahender Knopf in verzierter Weise auf weicher Seite. Neben der Handtasche ist die Tresse, auf welche Taschen mit Ringeln gelegt hat, die oben mit dem Gürtel abgehängt. Gesteppte Kante vorn den Knopf.

*Gerda-Schnitte
zu allen
Abbildungen erhältlich*

15671. Backfischkleid mit Teilung. Wat.: etwa 2,25 m Stoff 120 cm breit. Blende Kolloms hat für seine Gürtel am vordere Kante. Der Rücken ist gefaltet, ebenso die Vorderseite bis zum Gürtel, wo die Taschen den letzten Seitenstreifen angelegt hat. Ein Schürzen mit Teilung ist bis zum Gürtel. Die Kermel erhalten Händlern mit Knopfgehäuse.

15671